

13./14.11.2023

## **Post-Covid-19-Erkrankung**

Andrea Meienberg, Dr. med.

### **Zusammenfassung**

Neben den vielfältigen Auswirkungen, welche die Coronapandemie weltweit mit sich brachte, wurde im Laufe der Zeit zunehmend sichtbar, dass ein gewisser Anteil der Personen, welche sich mit dem SARS-CoV-2 Virus angesteckt hatten lange anhaltende Gesundheitsprobleme aufweisen. Diese werden, in Abhängigkeit wie lange die Beschwerden anhalten, als Long-covid oder Post-covid bezeichnet. Zu den häufigsten anhaltenden Beschwerden gehören Erschöpfung, Leistungsintoleranz, Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme, Husten sowie Muskelschwäche, wobei die Liste der geschilderten Beschwerden fast unerschöpflich ist und weitgehend alle Organsysteme betroffen sein können.

Die zugrundeliegende medizinische Ursache ist bis dato ungeklärt; aufgrund der Vielzahl an Beschwerden und betroffener Organsysteme wäre es denkbar, dass es mehr als einen ursächlichen Mechanismus gibt. Da die Beschwerden derart vielfältig - aber absolut unspezifisch sind, besteht eine wichtige ärztliche Aufgabe darin, alternative Diagnosen zu bedenken und auszuschliessen. Dieser Vorgang wird so auch in den Schweizer Leitlinien zu Post-Covid in der Grundversorgung empfohlen.

Eine heilende medikamentöse Therapie steht zum jetzigen Zeitpunkt nicht zur Verfügung. Mit den Betroffenen wird ein individuell auf die jeweiligen Beschwerden ausgerichteter multimodaler Behandlungsplan erarbeitet; im Vordergrund steht hier das Energiemanagement. Je nach dem Ausmass der Beschwerden, stehen sowohl ambulante, aber auch stationäre Therapieprogramme zur Verfügung.

Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre zeigen, dass viele der Betroffenen über die Zeit wieder ihr gewohntes Leistungsniveau erreichen können. Bei Patientinnen und Patienten mit ungünstigen Verläufen, müssen arbeitsintegrative Massnahmen oder auch eine IV-Anmeldung unterstützt werden.

Eine Vielzahl von Forschungsgruppen weltweit sind damit beschäftigt, der Frage der zugrundeliegenden Ursache, aber auch möglicher Behandlungsansätze nachzugehen. Auch in der Schweiz sind Forschungsprojekte zur Ursachenabklärung, aber auch zu medikamentösen Ansätzen am Laufen.

### **Literatur und Internetlinks**

- Nature Reviews Microbiology | Volume 21 | March 2023 | 133–146
- Altea Netzwerk: ein Begegnungsort für Betroffene, Angehörige, medizinische Fachpersonen, Forschende und weitere Interessierte: <https://www.altea-network.com>
- Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte in der Grundversorgung bei einer Post-COVID-19-Erkrankung: <https://altea-network.com/guideline>

### **Kontakt**

Dr. med. MME Andrea Meienberg, Klinik für Ambulante Innere Medizin  
Universitätsspital Basel  
[andrea.meienberg@usb.ch](mailto:andrea.meienberg@usb.ch)



Universität  
Basel